

Experimente zur Wahrnehmung von Silbeprominenz

Denis Arnold
Linguistik Kolloquium, Bielefeld

14.07.2010

Seit längerem wird vermutet, dass bei der Wahrnehmung von Silbeprominenz nicht nur die akustischen Merkmale des Signals eine Rolle spielen, sondern auch linguistische Erwartungen. Im Vortrag wird eine Studie vorgestellt, bei der die Erwartung der Probanden hinsichtlich der Silbeprominenz mit der Hilfe von Priming beeinflusst werden sollte. Das Priming war in über der Hälfte der Fälle erfolgreich und veränderte die Beurteilung durch die Probanden signifikant.

In einem weiteren Schritt wurde untersucht, in wieweit diese Beurteilungsunterschiede Einfluss auf die Korrelationen zwischen den akustischen Merkmalen des Signals und den Prominenzwerten der Silben haben. Die Ergebnisse geben Hinweise darauf, dass die verschiedenen Merkmale in unterschiedlichen Bedingungen verschieden stark zum Eindruck von Silbeprominenz beitragen. In Sätzen bei denen einzelne Silben besonders hohe Prominenzwerte zugeteilt bekommen haben, waren die Korrelationen zu Grundfrequenz und Intensität hoch, während bei den übrigen Sätzen die Korrelation zur Silbendauer am höchsten war.